

## **Presseerklärung**

Marburg, den 10. Oktober 2005

### **Gegen europäische Abschottungspolitik und völkerrechtswidrige Abschiebungen**

**Protestkundgebung vor dem spanischen Konsulat in Frankfurt**

**Dienstag, 11.10.2005 17:00 Uhr**

Vor dem Hintergrund der Ereignisse der vergangenen Tage ruft der Hessische Flüchtlingsrat gemeinsam mit anderen Initiativen zu einer Protestkundgebung vor dem spanischen Konsulat in Frankfurt auf.

Spanien hat damit begonnen, Flüchtlinge aus Ceuta und Melilla in völkerrechtswidriger Weise ohne Asylverfahren nach Marokko abzuschieben. Damit ist Spanien nach Italien der zweite EU-Staat, der das oberste Gebot der Genfer Flüchtlingskonvention, das Nicht-Zurückweisen, faktisch außer Kraft setzt. In Marokko droht den Flüchtlingen die Weiterschickung in ihre Herkunftsländer, z.T. werden die Flüchtlinge auch von der marokkanischen Regierung nur bis zur nächsten Grenze gefahren und in der Sahara ausgesetzt.

Außerdem wurden einige Flüchtlinge bei dem Versuch, in die Enklaven zu gelangen, erschossen. Auch dieses militärische Vorgehen stellt eine neue Qualität in der Abschottung gegen Flüchtlinge dar.

Dennoch steht das Vorgehen der Spanischen Regierung nur in einer langen Reihe von Abschottungsmaßnahmen, die die europäischen Länder in den letzten Jahren getroffen haben. Insbesondere Deutschland hat sich mit immer rigideren Plänen hervorgetan, so z.B. Otto Schily Vorschlag, die Flüchtlinge in so genannten „Auffanglagern“ in Nordafrika zu internieren. Eine direkte Folge der Abschottungspolitik sind auch die immer riskanteren Wege, die die Flüchtlinge nehmen müssen, um Europa zu erreichen. So kam es zwischen 1993 und 2004 zu über 6300 registrierten Todesfällen an den EU-Außengrenzen, die Dunkelziffer liegt noch um ein Vielfaches höher.

„In Europa soll es in Zukunft zwar noch ein Asylrecht auf dem Papier geben, doch es soll niemandem mehr gelingen, es auch in Anspruch zu nehmen“ kommentierte Timmo Scherenberg, Geschäftsführer des Hessischen Flüchtlingsrates diese Entwicklung.

Die Folgen der Abschottungspolitik machen sich jetzt schon überdeutlich bemerkbar: So sank die Zahl der Asylgesuche in Deutschland binnen weniger Jahre um 2/3 auf einen historischen Tiefststand von nicht einmal mehr 30.000 Asylsuchenden pro Jahr. Dies ist allerdings nicht darauf zurückzuführen, dass es weltweit weniger Flüchtlinge gäbe, sie schaffen es bloß nicht mehr bis nach Deutschland.

Um gegen die weitere Verschärfung der Abschottungspolitik zu protestieren, ruft der Hessische Flüchtlingsrat am kommenden Dienstag, dem 11. 10. um 17:00 Uhr zu einer Kundgebung vor dem spanischen Konsulat in Frankfurt auf. Die spanische Regierung wird aufgefordert, die völkerrechtswidrigen Abschiebungen sofort einzustellen und den Flüchtlingen ein faires Verfahren zu gewähren. Gleichzeitig wird an die europäischen Staaten appelliert, die menschenverachtende Abschottungspolitik aufzugeben und den Menschen in Not die Fluchtwege zu eröffnen, die sie brauchen.

Gez. Timmo Scherenberg,  
Geschäftsführer Hessischer Flüchtlingsrat

Für weitere Informationen:

06421/166 902 (Büro)

0176/205 069 51 (Mobil)